

**Zeitschrift:** Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art  
**Band:** 50 (1963)  
**Heft:** 3: Industriebauten

**Artikel:** Neubau und Umbau der Schokoladenfabrik Camille Bloch S.A. in Courtelary : 1961/62, Architekten : Suter & Suter BSA/SIA, Basel ; Ingenieur : P. Beurret, Basel / La Chaux-de-Fonds

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-87031>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.04.2025

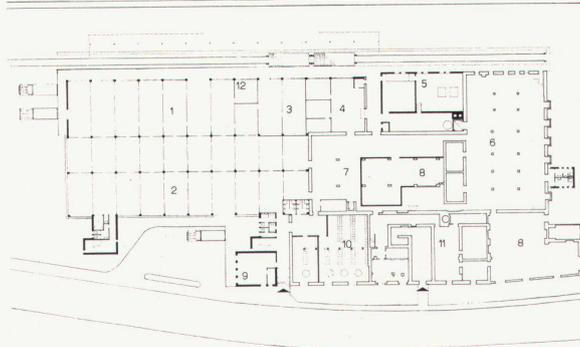
**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Neubau und Umbau der Schokoladenfabrik Camille Bloch S.A. in Courtelary

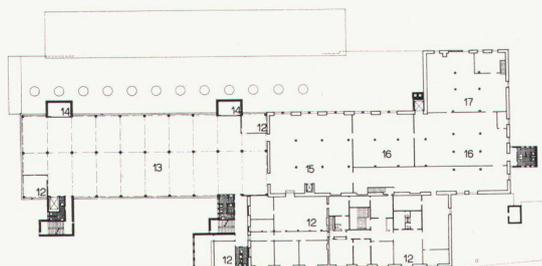
1961/62. Architekten: Suter & Suter BSA/SIA, Basel  
Ingenieur: P. Beurret, Basel / La Chaux-de-Fonds



1



2



3

- 1 Spedition
- 2 Fertiglager
- 3 Verpackungsmaterial
- 4 Reklamebüro
- 5 Heizung
- 6 Kneterei
- 7 Butterlager
- 8 Lager für Rohblock-schokolade
- 9 Kantine
- 10 Garderoben
- 11 Hilfsbetrieb
- 12 Büro
- 13 Packerei
- 14 Klima und Installation
- 15 Ausformerei
- 16 Formerei
- 17 Confiserie

Die Fabrik liegt westlich des Bahnhofes Courtelary an der Kantonsstraße nach St-Imier. Die Fabrik Camille Bloch S.A. stellt seit 1935 in Courtelary Schokolade her. Die Produktionsfläche der bestehenden Fabrik war durch die Entwicklung der letzten Jahre nicht mehr ausreichend. Die Fläche sollte daher verdoppelt werden, bei gleichzeitiger Rationalisierung des Produktionsvorganges. Es war eine Lösung zu suchen, die eine Trennung der Hauptabteilungen, nämlich der Abteilung für die Konfiserie und für die Herstellung von Tafelschokolade, ermöglichen sollte.

In enger Zusammenarbeit mit der technischen Direktion wurde als erste Maßnahme das gesamte der Camille Bloch S.A. in Courtelary zur Verfügung stehende Terrain einer Prüfung unterzogen. Dabei ging die Richtung in eine Planungsaufgabe mit mehreren Etappen. Bedingt durch den Produktionsablauf von West nach Ost, ergab sich die notwendige Erweiterung der Fabrikationsbauten im Ostteil des Areals, und zwar in direktem Zusammenhang mit dem bestehenden Bau. Das westlich der vorhandenen Fabrik zur Verfügung stehende Terrain wurde für ein später zu erstellendes Rohmateriallager reserviert. Für die mögliche Erweiterung der Verwaltung wurde das Gelände längs der Kantonsstraße vorgesehen.

Die Forderung nach einer Trennung der wichtigsten Fabrikationsabteilungen führte zu einer Anpassung der Geschößzahl von Neubau und Altbau. Der Ablauf der Produktion auf Ebenen ohne Niveaudifferenz führte zur Einhaltung der vom Altbau her gegebenen Stockwerkshöhe.

In das zweite und oberste Geschöß wurde die Konfiserieabteilung, in das erste Stockwerk die Schokoladeabteilung gelegt. Das Fertigwarenlager, durch Aufzug mit der Produktion verbunden, liegt erdgeschossig mit der Spedition (Bahn- und Lastwagenrampe). Die neuen Arbeitsräume sind 18 m breit und 50 m lang und weisen keinerlei feste Einbauten auf, um spätere Produktionsumstellungen möglichst flexibel vornehmen zu können. Sämtliche Nebenräume, wie Toiletten, Lift, Treppe, vertikale Installations- und Lüftungskanäle, sind in Turmanbauten auf der Süd- und Nordseite des neuen Baues konzentriert worden.

Der Neubau ist in Ortsbeton ausgeführt. Zur Erleichterung der Installationen und Kanalführungen für die Klimaanlage werden die Betondecken durch einen einzigen Längsunterzug getragen. Infolgedessen ist der 18 m breite Arbeitsraum nur durch eine Stützenreihe mit Achsabständen von 5 m unterteilt. Sämtliche Fenster sind aus Holz, mit Verbundglasscheiben versehen. Aus hygienischen Gründen wurden für die Wand- und Bodenbeläge Keramikplatten gewählt. Äußere Lamellenstoren schützen die klimatisierten Arbeitsräume vor Sonneneinfall. Die Luft wird bis siebenfach umgesetzt und via Rieseldecke aus gelochten Blechtafeln zugfrei in die Arbeitsräume eingeblasen. Der Altbau ist mit mehreren Räumen ebenfalls an diese Klimaanlage angeschlossen. Kälteleistung der Kühlanlage rund 340 000 kcal/h. Die Wärmeerzeugung für Heizung und Lüftung wurde völlig neu aufgebaut.

1  
Fassadendetail  
Détail de la façade  
Elevation detail

2  
Grundriß Erdgeschoß 1 : 1500  
Plan rez-de-chaussée  
Plan ground floor

3  
Grundriß 1. Etage  
Plan 1<sup>er</sup> étage  
Plan first floor

Photo: E. Zürcher